



Mitja Kobal/Filmcasino

3684 Unternehmer

gibt es in Margareten. Im Vorjahr sind 456 neu dazu gekommen. Aktuell sind IT-Dienstleistung, Werbeagenturen, Lebensmitteleinzelhandel, Friseure und Bekleidungshandel die am stärksten vertretenen Branchen.

Das Programmkino Filmcasino besticht mit seinem 50iger-Jahre-Design, moderner Filmtechnik und qualitätsvollen Filmen in Originalfassung.



Novy Gilbert/APA

Mode, Design und ein breites Lebensmittel-Angebot gibt es in der Kettenbrückengasse. Ins Bananas (Bild) kommen Fans von Vintage-Möbeln.

Margareten: Der Arbeiterbezirk mit Flair

Margareten gilt traditionell als Arbeiterbezirk, ist dicht besiedelt und hat wenig Grün. Doch Margareten bietet hippe Grätzln mit Flair und eine lebendige Lokal-, Geschäfts- und Designszene.

Wer heute nach Margareten kommt, wird kaum vermuten, dass es hier einst klare Quellen und viele Bäche gab, die für die erste Wasserleitung Wiens, die Siebenbrunner Hofwasserleitung, genutzt wurden. Sie wurde 1552/53 angelegt und versorgte die Hofburg, verschiedene Klöster und Palais mit reinem Wasser aus den Vororten Matzleinsdorf, Laurenzergund, Hungelbrunn, Margareten, Hundsturm, Reinprechtsdorf und Nikolsdorf.

Der Siebenbrunnen am gleichnamigen Platz erinnert an die Wasserleitung, ebenso wie der Margaretenbrunnen am Margaretenplatz, wo Bürger - allerdings erst ab 1829 - die Wasserleitung mitbenutzen durften. Erst seit 1907 hat Margareten seine aktuelle Bezirksgrenze

- zuvor war es Teil Wiedens und später gingen Teile an Favoriten und Meidling (siehe Kasten rechts).

Heute gehört Margareten zu den am dichtest besiedelten Bezirken Wiens - es umfasst nur 0,5 Prozent des Wiener Stadtgebiets, wird aber von drei Prozent der Wiener (55.364 zu Jahresbeginn 2017) bewohnt. In den 1960er Jahren lebten sogar noch mehr Menschen im 5. Bezirk, so zum Beispiel rund 70.000 im Jahr 1961. Derzeit ist die Bewohnerzahl wieder im Steigen begriffen - vor allem durch Zuwanderung aus dem Ausland.

Traditionell gilt Margarten als Arbeiterbezirk - wurde hier doch auch 1919/20 mit dem Metzleinstalerhof der erste Gemeindebau

Wiens errichtet. Auch die älteste und größte Volkshochschule Wiens, das Polycollege in der Stöbergasse, 1887 gegründet, liegt in Marga-



reten. Für das besondere Einkaufserlebnis im Bezirk sorgen vier Einkaufsstraßenvereine - die Kaufleute in Nikolsdorf und Alt-Margareten, die Kaufleute rund um den Margaretenplatz, die Kaufleute rund um die Wienzeile und Kettenbrückengasse und die Kaufleute in Margareten West. Gemeinsam geben sie jährlich einen detaillierten Einkaufsführer

heraus und drei mal jährlich das Magazin „Five is Life“. Über ihre Aktivitäten informieren sie auch auf der gemeinsamen Homepage (www.wienmargareten.at). So z.B. über die Flohmärkte am Margaretenplatz oder das Late Night Shopping in der Kettenbrückengasse.

Auch eine lebendige Lokalszene hat der 5. Bezirk zu bieten - von traditionell Wienerisch wie im Haas-Beisl oder im Schwarzen Adler bis zur Szene-Gastronomie ist alles dabei. Die Lokale im Schlossquadrat zählen ebenso dazu wie das Budapest Bistro oder die vegan-vegetarische Erbsenzählerei - beide in der Pilgramgasse - oder die asiatische Küche des ON in der Wehrgasse.

Auch Kinofans und Fans von 1950iger-Jahre Interieurs haben mit dem letzten verbliebenen Kino im 5., dem Filmcasino, ein Highlight im Bezirk. Das Programmkino glänzt mit dem Originalinterieur von 1954 und moderner technischer Ausstattung. (kol)

Geschichte

Margareten ist seit 1850 ein Teil Wiens und seit 1861 der 5. Gemeindebezirk. Damals wurde er von der Wieden getrennt und ein selbstständiger Bezirk. 1874 und 1907 gab Margareten Bezirksteile an Favoriten bzw. Meidling ab. Seither blieb die Größe konstant. Viel Grün ist Margareten nicht geblieben - nur Neubau, Marienhilf und die Josefstadt haben weniger Grünflächen.

Margareten in Zahlen

55.364

Menschen lebten zum Stichtag 1. Jänner 2017 in Margareten, das sind drei Prozent der Wiener Gesamtbevölkerung.

27.064

Einwohner pro Quadratkilometer (km²) hat Margareten und liegt mit dieser Bevölkerungsdichte deutlich über dem Wien-Schnitt von 4505 Menschen pro km².

2,03

Quadratkilometer groß ist Margareten, das sind 0,5 Prozent des Wiener Stadtgebiets. Davon sind nur 88.000 Quadratmeter Grünflächen.

93,7

Prozent der durchschnittlichen Wiener Kaufkraft erreichte Margareten bei der letzten Erhebung (2016). Das durchschnittliche Nettoeinkommen der Margaretner liegt bei 1626 Euro pro Monat.

4

Einkaufsstraßen-Vereine gibt es in Margareten: Die Kaufleute in Nikolsdorf und Alt-Margareten, die Kaufleute rund um den Margaretenplatz, die Kaufleute rund um die Wienzeile und Kettenbrückengasse und die Kaufleute in Margareten West. Sie bringen jährlich einen rund 200 Seiten starken Guide zu ihrem Einkaufsangebot heraus und das Magazin „Five is Life“.

www.wienmargareten.at



SCHNELLE HILFE IN JEDER LAGE



Das WKO-Servicepaket ist randvoll mit Know-how, Unterstützung und Beratung und bietet den direkten Draht zu Fachleuten, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Von A wie Anlage bis Z wie Zoll: Nützen Sie dieses Kraftpaket! wko.at/wien/service

